

KUNDENMAGAZIN **Sparda**Welt

AUSGABE
JULI/AUGUST 2026

SEITE 8

**Wero –
endlich europäisch!**

SEITE 12

**Gemeinsam für den
Schutz von Kindern**

SEITE 14

**Gut aufgestellt
in die Saison**

SEITE 4

130 Jahre Sparda-Bank BW

Der lange Weg in die eigenen vier Wände

da, wenn's zählt.

SpardaWelt
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
www.sparda-bw.de

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

INHALT

2	Editorial
	Impressum
3	da, weil uns 130 Jahre verbinden
	Wie fit sind unsere Kinder wirklich?
	Unsere Mitglieder haben die Wahl!
4	Der lange Weg in die eigenen vier Wände
8	Wero – endlich europäisch!
10	Richtig abgefahren
11	Genussreiche Radtouren in und um Baden-Württemberg
12	Das Notinsel-Projekt: „Das ist eine megagute Idee“
14	Gut aufgestellt in die Saison
15	Schnelle Körbe vor barocker Kulisse
	Beim SpardaGewinnsparen haben gewonnen
16	Events



Diese und vergangene Ausgaben als PDF unter sparda-bw.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder werden größer und erobern die Stadt auf eigene Faust: auf dem Schulweg, beim Bummeln, zum Treff mit Freundinnen und Freunden. Meistens geht ja alles gut. Für die Momente, in denen Minderjährige, die alleine unterwegs sind, doch einmal rasche Hilfe brauchen, gibt es das Notinsel-Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel, an dem sich bereits viele Ladengeschäfte beteiligen. Ab sofort werden auch alle 34 Filialen der Sparda-Bank BW zu einem geschützten Anlaufpunkt für jedes Kind. Wie aus der Idee eines kleinen Mädchens ein starkes Zeichen für den Kinderschutz wurde, lesen Sie in diesem Heft.

Unbeschwerte Stunden verspricht der Sommer auf dem Rad. Mit dem E-Bike rücken heutzutage längere Strecken in Reichweite. Ein Profi vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club erklärt Ihnen gleich, worauf Sie achten sollten, wenn Sie erst seit Kurzem ein Elektrofahrrad nutzen. Dazu stellen wir Ihnen fünf besonders schöne Radtouren durch unser „Ländle“ vor, die auch auf dem herkömmlichen Drahtesel gut zu bewältigen sind.



Martin Buch

Vorstandsvorsitzender der
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

Außerdem blicken wir wieder auf die 130 Jahre zurück, die unsere Genossenschaftsbank jetzt schon besteht. Diesmal haben wir die Entwicklung der Immobilienwirtschaft für Sie unter die Lupe genommen. Unter anderem gehen wir der Frage nach, ob es unsere Großeltern als Häuslebauer wirklich einfacher hatten als wir heute.

Als originelles Sportevent möchte ich Ihnen noch die 3x3 Marktplatz Open vom 24. bis zum 26. Juli in Ludwigsburg ans Herz legen. Was es damit auf sich hat, erfahren Sie auf Seite 15. Ich wünsche Ihnen einen Sommer voller schöner Momente. Und falls Sie und Ihre Lieben in den Urlaub fahren, vergessen Sie unsere Reisekreditkarte Orange Credit nicht!

Herzlichst

Ihr Martin Buch

IMPRESSUM

Herausgeber: Sparda-Bank Baden-Württemberg eG,
Am Hauptbahnhof 3, 70173 Stuttgart, Telefon 0711 2006-2006

Verantwortlich: Andreas Küchle (V. i. S. d. P.)

Konzeption/Gestaltung: Communicon Werbeagentur GmbH, Ludwigsburg

Text: Beatrice Schnelle

Bildnachweis: Sparda-Bank, istockphoto, shutterstock, freepik

Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die in „SpardaWelt“ gemachten Angaben dienen der Information und sind keine Aufforderung zum Kauf von Produkten. Abbildungen stellen lediglich Beispiele dar.



facebook.com/SpardaBW



youtube.com/SpardaWelt



instagram.com/spardabw



linkedin.com/company/sparda-bank-baden-württemberg

da, weil uns 130 Jahre verbinden

130 Jahre Sparda-Bank Baden-Württemberg: Das feiern wir mit Ihnen. Freuen Sie sich auf Angebote, die sich richtig lohnen. Nur 130 Tage lang, bis zum 30. September 2026.

Ein runder Geburtstag verdient runde Zahlen. Darum dreht sich bei unseren Jubiläumsangeboten alles um die 130.

Rückenwind für Ihren Sparplan:

Für jeden neuen unbefristeten Fondssparplan erhalten Sie einmalig eine Prämie in Höhe Ihrer monatlichen Sparrate, bis zu 130 Euro.

Stärker beteiligt sein:

Als Mitglied unserer Genossenschaftsbank können Sie bis zu 130 Geschäftsanteile zeichnen und so noch mehr an Ihrer Bank teilhaben.

130 Euro fürs Weiterempfehlen:

Empfehlen Sie uns weiter! Gemeinsam mit unserer neuen Kundin oder unserem neuen Kunden sichern Sie sich 130 Euro, je 65 Euro für beide Seiten. (Es gelten Teilnahmebedingungen.)

Klingt verlockend? Dann seien Sie schnell: Alle Angebote gelten nur 130 Tage lang, bis zum 30. September 2026.



Teilnahmebedingungen und mehr Infos unter sparda-bw.de/130-jahre



Wie fit sind unsere Kinder wirklich?

Mit fast 52.000 ausgewerteten Tests gehört das Fitnessbarometer der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg zu den größten Erhebungen darüber, wie es um die Beweglichkeit von Kindern zwischen drei und zehn Jahren im Bundesland steht. Die neuen Zahlen zeigen: Die motorischen Fähigkeiten der Kinder

brauchen weiterhin viel Aufmerksamkeit. Kraft und Koordination bleiben zwar auf stabilem Niveau, bei der Ausdauer liegen die Werte jedoch spürbar unter denen früherer Jahre. Erstmals geht die Studie auch der Frage nach, welche Rolle Bewegung für die seelische sowie soziale Entwicklung spielt.

Veröffentlicht wird das Fitnessbarometer seit 2012 jährlich in Zusammenarbeit mit Forschenden des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Die aktuellen Ergebnisse finden Sie hier:



Unsere Mitglieder haben die Wahl!

Alle fünf Jahre bestimmen die Mitglieder der Sparda-Bank Baden-Württemberg die Personen, von denen sie bei unseren Vertreterversammlungen repräsentiert werden möchten. Dieses Jahr werden wieder neue Vertreterinnen und Vertreter gewählt. Als Anteilseignern und Anteilseigner unserer Bank sind alle unsere Mitglieder stimmberechtigt, die gemäß § 26 d der Satzung wahlberechtigt und am Tag der Wahl bekanntmachung (30. Juni 2026) in der Liste der Mitglieder eingetragen waren.

So registrieren Sie sich für die Wahl

Für die Teilnahme an der Wahl registrieren Sie sich bitte bis zum 3. August 2026 auf unserer Internetseite unter sparda-bw.de/uebersichtvertreterwahl und geben Sie dabei an, ob Sie per Online-Abstimmung oder per Briefwahl teilnehmen möchten. Falls Sie Probleme bei der Registrierung haben, wenden Sie sich bitte an unsere Ansprechpartnerinnen und -partner am Sparda-Telefon (0711 2006-2006) oder in Ihrer Filiale.

Wichtig: Auch stimmberechtigte Mitglieder ohne Internetzugang können sich auf diesem Weg für das Wahlverfahren registrieren lassen!

So verläuft die Wahl

Der Versand der Wahlunterlagen erfolgt auf dem von Ihnen gewählten Weg ab dem 9. Oktober 2026. Der Wahlzeitraum endet am 9. November 2026. Das Wahlergebnis wird am 13. November 2026 öffentlich bekannt gegeben.

Nutzen Sie Ihr Stimmrecht!

130 Jahre Sparda-Bank Baden-Württemberg

Der lange Weg in die eigenen vier Wände

Für rund 19 Millionen Privathaushalte in Deutschland sind die eigenen vier Wände heute Realität. Das entspricht einer Eigentumsquote von etwa 47 Prozent aller Haushalte (Stand 2024/2025). 1896, im Gründungsjahr der heutigen Sparda-Bank Baden-Württemberg, war Wohneigentum für die allermeisten Menschen völlig unerreichbar. Eine Reise durch 130 bewegte Jahre der Immobilienwirtschaft.

1896 war Mieten der Normalzustand

Als die Karlsruher Eisenbahnergenossenschaft, aus der die heutige Sparda-Bank Baden-Württemberg hervorging, am 6. Mai 1896 gegründet wurde, war für die durchschnittliche deutsche Arbeiterfamilie eines vollkommen klar: Man lebte in einer meist beengten Mietwohnung. Die rapide Industrialisierung und Urbanisierung hatten in den Städten einen massiven Wohnungsmangel erzeugt. Wohneigentum war das Privileg der Oberschicht.

Hypothekendarlehen für den kleinen Mann? Eine verrückte Idee! Zwar gab es schon seit dem Mittelalter die Möglichkeit, das eigene Haus als Sicherheit für einen Kredit einzusetzen. Doch das war teuer und dem Gutdünken einzelner Geldgeber überlassen. Das änderte sich am 1. Januar 1900. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches erließ Kaiser Wilhelm II. das Hypothekendarlehensgesetz. Es schuf erstmals

im gesamten Deutschen Reich einheitliche Regeln für den Immobilienkredit. Hypothekenbanken vergaben ab sofort langfristige Kredite, die durch ein Grundpfandrecht auf die jeweilige Immobilie abgesichert waren. Die Refinanzierung sicherten sich die Banken durch die Ausgabe von Pfandbriefen, also festverzinslichen Schuldverschreibungen. Für damalige Verhältnisse kamen diese völlig neuen Möglichkeiten einem Wunder gleich.

Einer für alle, alle für einen

Während die Hypothekenbanken ihr Kapital auf dem großen Kapitalmarkt beschafften, gingen Genossenschaften einen ganz anderen Weg. Ziel der beiden Vorläufer der heutigen Sparda-Bank BW war es, Eisenbahnbeamten sowie Post- und Schifffahrtsbediensteten einen soliden, sicheren Zugang zu Sparen und

Kredit zu ermöglichen, nicht über Investoren oder Wertpapiere, sondern über die Gemeinschaft der Mitglieder. Wer einzahlte, half damit anderen. Und wer Geld brauchte, konnte auf eben diese Gemeinschaft zählen. Einer für alle, alle für einen.

Ein halber Jahreslohn – nur für die Zinsen

Für die breite Bevölkerung blieb der Eigenheimbesitz dennoch schwierig. Ein Arbeiter verdiente um 1900 etwa 700 bis 1.000 Mark im Jahr. Ein einfaches Einfamilienhaus kostete je nach Region zwischen 5.000 und 15.000 Mark. Wer 10.000 Mark finanzieren wollte, zahlte bei vier Prozent jährlich 400 Mark Zinsen. Das entsprach bei einem Arbeiter folglich etwa einem halben Jahreslohn allein für den Zinsendienst. Die Tilgung kam noch obendrauf.

Im Jahr 1905 vergab die 1899 gegründete Eisenbahn-Spar- und Darlehenskasse Stuttgart ihr erstes langfristiges Hypothekendarlehen. Hermann W., Mitarbeiter der Königlich Württembergischen Staatsbahn, konnte damit zum Hausbesitzer werden. Der Zinssatz belief sich damals auf vier Prozent und entsprach in etwa dem aktuellen Niveau.

Es gab keine staatlichen Förderprogramme, keine steuerliche Absetzbarkeit der Zinsen, keine Bau-sparkassen im heutigen Sinne. Eine weitere Hürde: Die Hypothekenbanken durften nur bis zu 60 Prozent des Beleihungswertes einer Immobilie über Pfandbriefe absichern. 40 Prozent Eigenkapital

war für Bauwillige also Pflicht. Wer so viel Geld nicht zur Verfügung hatte, musste ein nachrangiges Darlehen aufnehmen, etwa bei einer Sparkasse oder einer Genossenschaftsbank. Da diese Darlehen für den Kreditgeber riskant waren, wurden sie für fünf bis sechs Prozent oder sogar höher verzinst.

Über 400 Jahre alt: Die Idee der Eigentumswohnung

Eigentum an einer einzelnen Wohnung kannte der deutsche Südwesten schon früh: das sogenannte Stockwerkseigentum. Mehreren Eigentümern gehörte dasselbe Haus, jedem ein eigenes Geschoss, während Dach, Treppe und Fundament Gemeinschaftseigentum waren. Weil sich darüber trefflich streiten ließ, trugen solche Häuser den wenig schmeichelhaften Spitznamen „Streithäuser“. In Württemberg reichte die Tradition des Stockwerkseigentums bis ins Jahr 1610 zurück, in Baden wurzelte sie im französischen Recht des Code Napoléon. Mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch von 1900 endete diese Möglichkeit: Neues Stockwerkseigentum ließ sich nicht mehr begründen, fortan galt der Grundsatz eines einzigen Eigentümers pro Gebäude.

Genau das wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zum Problem. Der Krieg hatte in Deutschland etwa 20 Prozent des Wohnungsbestandes zerstört, Millionen Menschen suchten Obdach. Um den Wohnungsbau anzukurbeln, brauchte der

Staat private Investitionen. Doch wer steckt sein Geld in ein Mehrfamilienhaus, wenn er daran kein Eigentum erwerben kann?

Die Lösung knüpfte an die alte Idee an. Am 15. März 1951 verabschiedete der Deutsche Bundestag das „Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht“, kurz WEG. Es kombiniert den Miteigentumsanteil am Gemeinschaftseigentum erneut mit dem frei verfügbaren Sondereigentum an der eigenen Wohnung. Seit den 1970er Jahren lassen sich die alten Stockwerksrechte in modernes Wohnungseigentum umschreiben. Bei notorischen Streitfällen können Gerichte die Umwandlung sogar erzwingen. Ein paar dieser Relikte schlummern dennoch bis heute in den Grundbüchern. Noch 2004 beschäftigte ein solcher Fall die Justiz.

Mittlerweile gibt es in Deutschland laut Zensus 2022 rund 9,3 Millionen Eigentumswohnungen, das entspricht etwa 21,5 Prozent aller Wohnungen.

Betongold: Der Immobilienboom in Deutschland

Während zwischen 2000 und 2007 in den USA, Spanien oder Irland spekulative Immobilienblasen wuchsen, stagnierten die Preise hierzulande. Dahinter steckte die gesamtwirtschaftliche Schwächephase, die Deutschland um die Jahrtausendwende durchlief. Hohe Arbeitslosigkeit, geringes Wirtschaftswachstum und die Kosten der Wiedervereinigung machten dem Land zu schaffen. Das renommierte britische Wirtschaftsmagazin The Economist bezeichnete Deutschland damals als „kranken Mann Europas“. Doch später erwies sich die „Schwäche“ als Glücksfall: Der ruhige deutsche Markt blieb vom Immo-

biliencrash verschont, der 2008 die USA, Spanien und Irland mit voller Wucht traf.

Was folgte, war ein regelrechter Immobilienboom. Um der Finanzkrise entgegenzuwirken, senkte die Europäische Zentralbank ihren Leitzins schrittweise auf null und ließ ihn dort über Jahre. Baudarlehen wurden billiger denn je. Wer Geld anlegen wollte, investierte in „Betongold“, da es auf Erspartes so gut wie keine Zinsen mehr gab. Die hohe Nachfrage trieb die Immobilienpreise nach oben. Allein zwischen 2010 und Juni 2022 verteuerten sich Ein- und Zweifamilienhäuser bundesweit um rund 94 Prozent. Noch

deutlicher wird es im Langzeitvergleich: Ein durchschnittliches Reihenhäuschen, das 1990 rund 403.000 D-Mark gekostet hatte – umgerechnet gut 206.000 Euro –, lag 2020 bei 470.000 Euro.

Ab Sommer 2022 stieg der Leitzins wieder und erreichte im September 2023 den Höchststand von 4,5 Prozent. 2023 gaben die Preise für Wohnimmobilien im Schnitt um 8,4 Prozent nach, laut dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel der stärkste Rückgang seit sechs Jahrzehnten. Seitdem stabilisiert sich der Markt. 2025 legten die Preise bundesweit wieder um 3,2 Prozent zu.

War Bauen für die Großeltern wirklich so viel billiger?

Immer wieder ist zu hören, die Großeltern hätten es mit dem Hauskauf viel leichter gehabt als junge Familien in unseren Tagen. Stimmt das denn?

Schaut man genau hin, ist die Antwort nicht so eindeutig. Im Dezember 1980 belief sich der Zins für ein Wohnungsbaudarlehen mit zehnjähriger Laufzeit auf stolze 11,5 Prozent. Anfang der 1990er Jahre waren es immer noch neun Prozent und mehr. Wer heute bei der Sparda-Bank BW finanziert, zahlt rund 3,5 Prozent. Gemessen an diesen Zinszahlen müsste der Hauskauf heute deutlich leichter sein als damals. So einfach ist die Rechnung aber nicht.

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat die Entwicklung genauer untersucht. Bei der monatlichen Kreditrate hat sich demnach tatsächlich wenig geändert: Babyboomerinnen und -boomer zahlten rund 46 Prozent ihres Monatseinkommens, heutige Käuferinnen und Käufer rund 42 Prozent. Fast gleichauf.

Kaufpreise und Nebenkosten

Die wirklich große Hürde liegt heute woanders: beim Eigenkapital. Banken empfehlen, mindestens 20 Prozent des Kaufpreises selbst mitzubringen. Babyboomerinnen und -boomer hatten diesen Anteil im Schnitt nach sieben Jahren Sparen zusammen. Heutige Käuferinnen und Käufer rechnen mit rund vierzehn Jahren. Treiber sind die explodierten Kaufpreise der 2010er Jahre sowie deutlich gestiegene Nebenkosten. In den 1970ern lag etwa die Grunderwerbssteuer bei nur zwei Prozent, heute je nach Bundesland zwischen 3,5 und 6,5 Prozent.

Dazu kommen veränderte Lebenswege. Während Babyboomerinnen und Babyboomer mit Mitte 20 meist schon Vollzeit arbeiteten, starten Akademikerjahrgän-

ge heute oft erst mit 27 oder 28 Jahren ins Berufsleben. Das sind mehrere Jahre weniger Ansparszeit. Gestiegen sind über die Jahre zudem die Ansprüche an die Wohnfläche: Mitte der 1960er Jahre standen einer Person in Deutschland im Schnitt rund 22 Quadratmeter zur Verfügung, heute sind es etwa 48.

Fazit

Wohneigentum war nie ein Selbstläufer für Menschen, die ohne ein großes Erbe im Hintergrund bauen oder kaufen wollten. Die monatliche Belastung ist heute fast genauso hoch wie für die Großelterngeneration. Was sich verändert hat, ist der Anlauf: Bevor der erste Kredit überhaupt ausgezahlt wird, dauert das Sparen für das nötige Eigenkapital heute rund doppelt so lange.

Sparda-Wohnstudie 2025: Was eine Immobilie heute kostet

Laut der Sparda-Wohnstudie 2025 lag der Preis einer Immobilie im vergangenen Jahr im Bundesdurchschnitt bei rund 360.000 Euro. Das entspricht dem 6,4-Fachen eines durchschnittlichen Jahreseinkommens nach Steuern. Diese Marke gilt noch als „erschwinglich“. Dafür bekommt man im Schnitt etwa 117 Quadratmeter Wohnfläche.

Im Geschäftsgebiet der Sparda-Bank BW sind die Immobilienpreise seit 2012 um 97 Prozent gestiegen, in den Stadtkreisen Heilbronn, Pforzheim, Heidelberg, Mannheim oder

Stuttgart sogar um über 115 Prozent. In Freiburg im Breisgau reichen die erwähnten 360.000 Euro gerade einmal für rund 69 Quadratmeter. Im Main-Tauber-Kreis bekommt man dafür mit 189 Quadratmetern ein fast dreimal so großes Zuhause.

Wer wissen will, was Wohnen in seiner Region wirklich kostet, findet auf www.sparda-wohnen2025.de Karten, Daten und Analysen für ganz Deutschland: kostenlos, interaktiv, mit kreisgenauer Tiefe. Die Studie erscheint seit 2014. Erstellt wird sie vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult.

Kennen Sie die **teuersten Immobilien Deutschlands?**

ImmoScout24 veröffentlicht regelmäßig Rankings der teuersten Inserate auf der eigenen Plattform. Die in Medien am häufigsten zitierte „Nummer 1“ steht in Berlin, und zwar auf der Insel Schwanenwerder am Übergang der Havel zum Großen Wannsee. Das Luxusanwesen mit neun Schlafzimmern, acht Bädern und einem 20-Meter-Pool umfasst zwei Gebäude mit insgesamt 1.490 Quadratmetern Wohnfläche und wurde für 80 Millionen Euro angeboten. Eine Villa am Ammersee mit Seezugang und eigenem Bootshaus für 35 Millionen Euro ist dagegen das reine Schnäppchen. Ebenso eine Villa am Berliner Hubertussee (Berlin-Grünewald) mit 22 Zimmern für knapp 13 Millionen Euro.

Auch die teuersten Eigentumswohnungen finden sich in München und Berlin. So bringen es Wohnungen im Münchner Luxuskomplex „The Seven“ auf Preise von bis zu 18,7 Millionen Euro. Bis zu 17 Millionen Euro muss berappen, wer sich ein Penthouse in Berlin-Mitte wünscht, etwa im Regierungsviertel oder am Brandenburger Tor.

Das Immobilienportal weist aber ausdrücklich darauf hin, dass es sich um Angebotspreise und nicht um Verkaufspreise handelt. Manche extrem hochpreisigen Luxusobjekte stehen seit Jahren leer.

Die **Sparda-Banken** als „Preisbrecher“

Im Jahr 1996 kürte das Wirtschaftsmagazin Capital die Sparda-Banken zu den „Preisbrechern“ unter den Hypothekenanbietern. Die Redaktion hatte die Zinssätze von 133 Instituten verglichen – und die Sparda-Banken waren die günstigsten Anbieter. Damals kostete ein zehnjähriger Festzinskredit bei manchen Banken noch deutlich über sieben Prozent; die Sparda-Banken unterboten die Konkurrenz

spürbar. Gewinnmaximierung auf Kosten der Mitglieder und Eigentümerinnen oder Eigentümer der Genossenschaftsbank wäre ein Widerspruch in sich gewesen. Heute zählt die Sparda-Bank BW zu den größten Baufinanzierern in Baden-Württemberg. Allein im Jahr 2025 schloss sie neue Baufinanzierungen im bemerkenswerten Volumen von rund 1,2 Milliarden Euro ab.

Wir sind für Sie da!

Ausgezeichneter Service, schnelle Kreditzusagen und Konditionen, die Maßstäbe in der Branche setzen: Das verstehen wir unter Fairness und Partnerschaft für unsere Mitglieder in Baden-Württemberg. Einfach, leistungsstark und da, wenn es zählt. Mit uns haben Sie einen erfahrenen Partner zur Seite, der mit Ihnen ein grundsolides Finanzierungskonzept erstellt.

Wir freuen uns auf ein Beratungsgespräch mit Ihnen – kostenlos und unverbindlich.

WERO – ENDLICH EUROPÄISCH!

Mit Wero gibt es zum ersten Mal eine Bezahlösung, hinter der Europas Banken stehen. Die kluge Anwendung ist in der SpardaBanking App schon drin.

Kurz mal dem Freund den Anteil für die Restaurantrechnung rüberschicken, im Lieblingsshop einkaufen oder in Echtzeit Geld für das gemeinsame Geburtstagsgeschenk für eine Kollegin sammeln: Digitales Bezahlen gehört längst zum Alltag. Allerdings führen die Wege des Geldes dabei fast immer über den Atlantik. Ob Apple Pay, Google Pay oder PayPal: Verdient haben am Ende die großen Anbieter aus den USA. Gerade angesichts des zunehmend schwierigen Verhältnisses zwischen der EU und dem aktuellen US-Präsidenten Trump wünscht sich eine wachsende Zahl von Europäerinnen und Europäern mehr Unabhängigkeit in der digitalen Geldbörse.

Aus Europa. Für Europa

Wero ist die erste Bezahlösung, die führende europäischen Finanzinstitute gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Der Dienst wird von der European Payments Initiative, kurz EPI, betrieben, einem Zusammenschluss aus 16 großen europäischen Banken und Zahlungsdienstleistern. In Deutschland gehören unter anderem die Sparkassen, die Volks- und Raiffeisenban-

ken, die Deutsche Bank, die Postbank sowie die Sparda-Banken dazu. Zu den Unterstützern zählen ebenso die Europäische Zentralbank (EZB) und die Europäische Kommission. Das Ziel: ein einheitliches System, das die strengen Vorgaben des europäischen Datenschutzes erfüllt und uns unabhängig von den US-Riesen macht. Oder wie es die Entwickler selbst formulieren: „Wir wollen nicht weniger als die beliebteste Bezahlplattform Europas werden – indem wir Verbraucher in den Mittelpunkt stellen und voll auf Vertrauen, Sicherheit und Anpassungsfähigkeit ‚made in Europe‘ setzen.“ Europaweit bezahlen bereits über 52 Millionen Menschen mit Wero, mehr als sechs Millionen davon sind es in Deutschland. Nach dem Start in Deutschland, Belgien und Frankreich setzt Wero seinen europäischen Ausbau fort: Die Einführung in den Niederlanden und Luxemburg steht bereits bevor.

Die SpardaBanking App hat Wero schon an Bord. Die Anwendung steht allen Kundinnen und Kunden mit Zugang zum Sparda-Online-Banking kostenlos zur Verfügung.

Im Nullkommanix bezahlen

Der Vorteil von Wero gegenüber klassischen Echtzeitüberweisungen zwischen Freunden und Verwandten: Es genügt, die Mobilnummer oder E-Mail-Adresse der empfangenden Person zu kennen. Das Eintippen der ellenlangen IBAN ist nicht mehr nötig. Die Überweisungen in Echtzeit flitzen in der Regel binnen nur zehn Sekunden direkt von Konto zu Konto – rund um die Uhr und ohne zwischengeschaltetes Wallet wie beim US-Bezahldienst PayPal.

Im Onlinehandel ist Wero ebenfalls bereits vereinzelt nutzbar, etwa bei Eventim, Rossmann, Hornbach, Decathlon, Kaufland, Zooplus und Lidl. Weitere Händler werden dazukommen. Auch hier gilt: Sie zahlen direkt von Ihrem Bankkonto, ohne IBAN oder Drittanbieter. Für den Handel sind wiederum vor allem die vergleichsweise niedrigen Gebühren interessant.

So einfach bezahlen Sie im Internet: An der Kasse des Onlineshops wählen Sie Wero aus. Daraufhin erscheint ein QR-Code auf dem Bildschirm. Diesen scannen Sie mit Ihrem Smartphone, geben die Zahlung in der App frei, und schon ist der Einkauf erledigt.

WERO

ist ein Kunstwort aus We für „Wir“ und Ro für „Euro“. Vom Klang her erinnert es außerdem an das italienische Wort vero für „wahr“ oder „echt“.



Die wichtigsten Funktionen im Überblick

Direkt verfügbar

Wero ist bereits in der SpardaBanking App integriert.

Keine IBAN nötig

Zum Geldsenden reicht die Mail-Adresse oder Handynummer der empfangenden Person.

Echtzeit

Das Geld ist in der Regel innerhalb von zehn Sekunden auf dem Zielkonto.

Hohe Sicherheit

Die Transaktionen laufen über das etablierte und sichere SEPA-Instant-Payment-Verfahren.

Datenschutz

Die Server und Datenverarbeitungen unterliegen den strengen europäischen Datenschutzrichtlinien.

So aktivieren und nutzen Sie Wero in Ihrer SpardaBanking App

1 App aktualisieren:

Installieren Sie die neueste Version der SpardaBanking App. Sie erreichen Wero unter dem Menüpunkt „Banking“. Oder Sie klicken einfach auf das Euro-Zeichen, das unten mittig auf der Startseite zu sehen ist. Lesen und akzeptieren Sie die Vertragsbedingungen und tippen Sie auf „Weiter“.

2 Mobilfunknummer hinzufügen:

Hinterlegen Sie Ihre Handynummer und bestätigen Sie mit dem zugesandten SMS-Code.

3 Girokonto auswählen:

Legen Sie fest, welches Konto Sie für Zahlungen mit Wero nutzen möchten. Diese Auswahl lässt sich jederzeit ändern.

4 Freischalten mit SpardaSecureGo+:

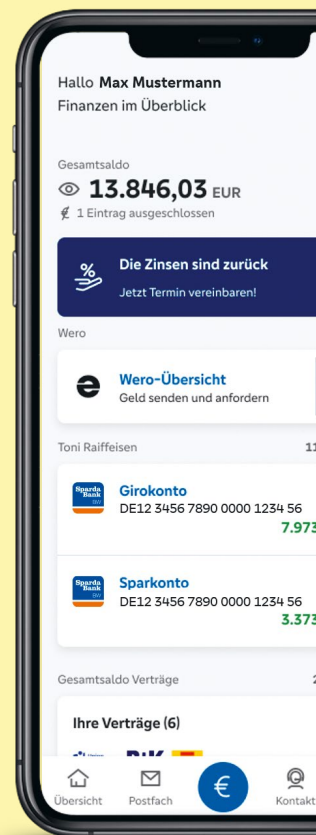
Zum Abschluss geben Sie die Aktivierung in der Freigabe-App SpardaSecureGo+ frei. Danach können Sie Wero sofort nutzen – um Geld zu senden, zu empfangen oder anzufordern.

5 Kontakt wählen:

Um Geld zu senden, brauchen Sie nur die Handynummer oder die E-Mail-Adresse des Empfängers oder der Empfängerin aus Ihrer Kontaktliste. Aktuell funktioniert das mit allen Kontakten in Deutschland, Frankreich und Belgien, die Wero bereits aktiviert haben und denen Sie vertrauen.

4 Betrag eingeben und Geld senden:

Geben Sie den Betrag ein, den Sie senden möchten, und fügen Sie eine persönliche Nachricht hinzu. Mit einem Klick ist das Geld unterwegs und in unter zehn Sekunden angekommen.



Richtig abgefahren

Mit dem E-Bike sind längere Touren für alle drin. Ein Profi vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club verrät, worauf Neulinge und Fortgeschrittene achten sollten.

Der Sommer lockt nach draußen. Wie wäre es mit einer Radtour durch unser schönes Baden-Württemberg? Auf den beliebten Strecken dürfte in den kommenden Wochen einiges los sein. Ganz vorne mit dabei: das E-Bike. Mit kräftiger Unterstützung aus dem Akku rücken längere Touren plötzlich auch für bewegungshungrige Menschen in Reichweite, die weder eine Superkondition noch stählerne Waden mitbringen. Mehr als eine Million E-Bikes und Pedelecs zählt das Statistische Bundesamt allein in Baden-Württemberg.

Oliver Schaal ist Vorstandsmitglied der Ortsgruppe Schwäbisch Hall im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und kennt die typischen Anfängerfehler. Sein Rat an alle Neulinge: erst einen Sicherheitskurs machen, dann auf große Tour gehen. „Als Kursleiter erlebe ich immer wieder, dass gerade Seniorinnen und Senioren auf so einem schweren, schnellen E-Bike ziemlich unsicher unterwegs sind, vor allem, wenn sie es erst kurz besitzen“, berichtet der 58-Jährige aus seiner Erfahrung. Den geübten E-Bikerinnen und -Bikern gibt er mit: „Immer wachsam bleiben, denn Routine macht unvorsichtig.“

Sicherheitskurse für Radfahrerinnen und Radfahrer bietet der ADFC an vielen Orten in Baden-Württemberg an. Alle Termine sind unter www.adfc-radspass.de zu finden.

Für den Einstieg rät Schaal zu Touren bis höchstens 15 oder 20 Kilometer: „Auch um herauszufinden: Wie lange hält mein Akku?“ Wie weit man komme, hänge vom individuellen Fahrstil ab und natürlich von den Höhenmetern. „Zwei Kilometer bergauf entsprechen bis zu zehn Kilometern auf gerader Strecke“, rechnet er vor. „Je höher die Unterstützungsstufe, umso mehr Akku kostet das. Profis haben auf

langen Strecken darum neben dem Ladegerät oft einen Zweitakku im Gepäck.“

Für die Planung hat der Fachmann ein paar Tipps parat. Tages- wie Mehrtagestouren lassen sich zum Beispiel gut mit Google Maps zusammenstellen: „Da wird man eher nicht über unbefestigte Wege geschickt.“ Mit dem Outdoor-Routenplaner Komoot lande man dagegen schon mal auf unbefestigten, schmalen und für den Freizeitradlerinnen und -radler ungeeigneten Pfaden. Wer länger als einen Tag im Sattel sitzt, legt die Etappen am besten vorab fest und bucht die Übernachtungen früh genug. **Passende Unterkünfte werden unter www.bettundbike.de angeboten.** „Diese Gastgeberinnen und Gastgeber haben sich ganz auf Radurlauber eingestellt“, erklärt Schaal. „Da weiß ich, dass ich als Radfahrer gut aufgehoben bin.“ Neben anderen Annehmlichkeiten gibt es diebstahlsichere Abstellplätze fürs Rad, und den Akku kann man selbstverständlich auch gleich aufladen.

Wer gerne in netter Gesellschaft radelt, wird beim ADFC ebenfalls fündig. Im weltweit größten Interessenverband für Fahrradfahrerinnen und -fahrer sind mehr als 450 Ortsgruppen und Kreisverbände in ganz Deutschland zusammengeschlossen, deren Internetseiten über www.adfc.de erreichbar sind. Dort hat man die Wahl unter geführten **Touren für jeden Geschmack und jede Konditionsstufe, ganz in der Nähe des eigenen Wohnorts.**

Beim Stöbern auf www.adfc-rad-tourismus.de steigt die Vorfreude auf den Urlaub: Der ADFC-Radurlaubsplaner „Deutschland per Rad entdecken“ stellt mehr als 165 ausgewählte Radrouten in Deutschland vor.



Ist Ihr E-Bike richtig versichert?

Damit der Spaß am Radeln unge-trübt bleibt, lohnt sich der richtige Schutz fürs teure E-Bike. Auf meineVersicherungswelt.de finden Sie schnell und unkompliziert das Passende für sich und Ihren edlen Flitzer.

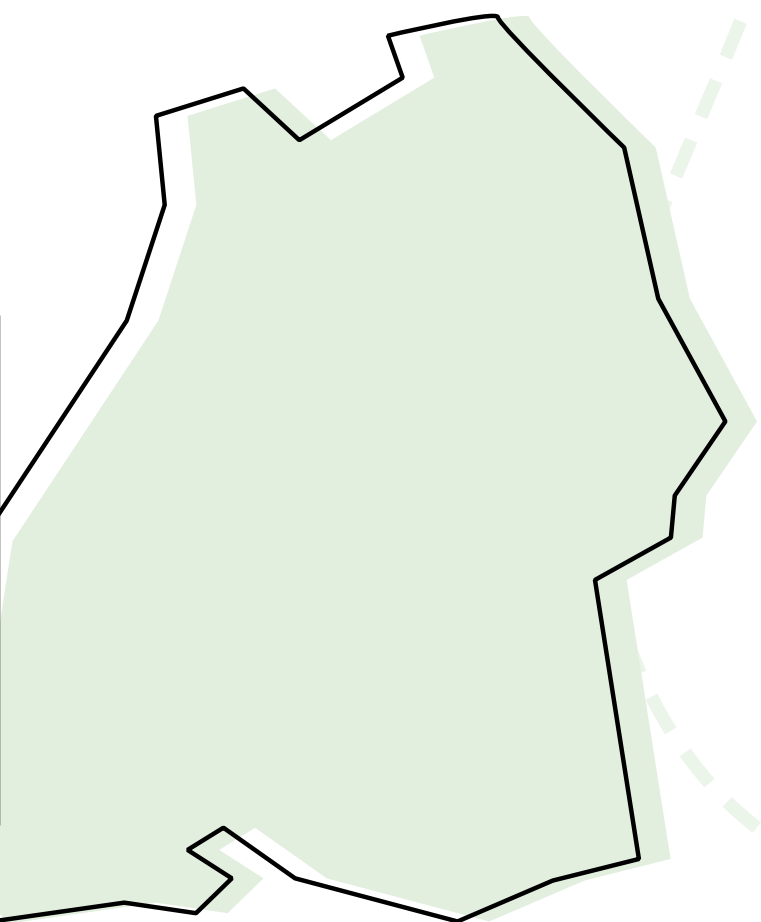


Oliver Schaal beim E-Bike-Kurs auf dem Verkehrsübungsplatz in Schwäbisch Hall.

Einfach schön

Genussreiche Radtouren in und um Baden-Württemberg

Rad fahren soll Freude schenken und muss kein Kraftakt sein. Die folgenden Strecken schonen die Beinmuskeln und den E-Bike-Akku. Sie führen ohne große Bergetappen durch herrliche Landschaften. Unterwegs laden viele Sehenswürdigkeiten zu angenehmen Ruhepausen ein. Wer selten im Fahrradsattel sitzt oder dank neuem E-Bike gerade erst Gefallen am Radeln gefunden hat, ist hier goldrichtig. Also: Rauf aufs Rad, das Ländle wartet!



Südschwarzwald-Radweg

Länge: etwa 240 km ab und bis Hinterzarten
Höhenmeter: lassen sich mit der Bahn umfahren

Schwarzwald ohne Schwitzen? Dieser Radweg durch den Naturpark Südschwarzwald macht es möglich. Die einzige fordernde Steigung zwischen Kirchzarten und Hinterzarten lässt sich bequem mit der Bahn überwinden. Ansonsten kann man entspannt dahinrollen. Auf der Strecke warten unter anderem der eiszeitliche Titisee, die wildromantische Wutachschlucht und Freiburg mit seinem prächtigen Münster.

Neckartal-Radweg

Länge: etwa 370 km von der Neckarquelle bei Villingen-Schwenningen bis Mannheim
Höhenmeter: kaum der Rede wert

Von der Quelle im Schwenninger Moos bis zur Mündung in den Rhein begleitet dieser Weg den Neckar durchs Herz des Landes. Burgen thronen über dem Tal, Weinterrassen leuchten grün an den Hängen, reizende Fachwerkstädtchen wie Besigheim oder Bad Wimpfen laden zum Bummeln ein. Der berühmte Hölderlinturm in Tübingen und die romantische Altstadt von Heidelberg liegen auf der überwiegend steigungs- und autofreien Strecke. Ideal für Familien.

Württembergischer Weinradweg

Länge: etwa 355 km von Niederstetten im lieblichen Taubertal bis Rottenburg am Neckar
Höhenmeter: moderat

Eine der längsten Genussrouten des Landes verbindet mehrere Weinbauregionen Württembergs. Durch die Reben geht es mal eben, mal sanft wellig vorbei am Ingelfinger Fass (dem zweitgrößten Holzfass Europas) hin zur Barockstadt Ludwigsburg mit ihrem weithin bekannten Schloss samt herrlichen Gärten. Eine Genussroute, die nach gemütlichen Einkehrschwüngen ruft.

Drei-Täler-Radweg (Odenwald)

Länge: etwa 55 km ab und bis Mosbach
Höhenmeter: rund 450

Ein Tag, drei Täler, schönste Natur. Auf dem Weg gibt es jede Menge zu gucken: Romantische Ruinen und Burgen im Neckartal, das Wasserschloss aus dem 14. Jahrhundert im Elztal, der herrlich gelegene Roberner See im Seebachtal. Der Anstieg nach Limbach fordert etwas Kraft. Auf dem Rückweg radeln Sie entspannt am Fluss entlang auf dem Neckartal-Radweg zurück.

Bodensee-Radweg

Länge: etwa 260 km rund um den ganzen See
Höhenmeter: kaum der Rede wert

Einmal rund um das „Schwäbische Meer“, durch Deutschland, die Schweiz und Österreich, vorbei an Obstplantagen, Weinhängen und charmanten Städtchen: Der Bodensee-Radweg ist nicht von ungefähr der Klassiker. Die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand sind ohne Zahl. Höhepunkte auf der baden-württembergischen Seite: die Wallfahrtskirche Birnau, die Pfahlbauten von Unteruhldingen und das Schloss Meersburg. Am ebenen Ufer gleiten selbst Gelegenheitsradlerinnen und -radler entspannt dahin. Ein Sprung in die kühlen Fluten gehört natürlich dazu.

„Das ist eine
megagute Idee“



HÄNSEL+GRETEL
DEUTSCHE KINDERSCHUTZSTIFTUNG

Gemeinsam für den Schutz von Kindern

Mit allen 34 Filialen wird die Sparda-Bank BW zur „Notinsel“ für Kinder, die auf ihrem Weg durch die Städte Hilfe in Not- und Gefahrensituationen brauchen.

Es können Probleme sein, die sich leicht beheben lassen. Wie der verlorene Hausschlüssel, der leere Akku des Smartphones, auf dem die Bahnfahrkarte gespeichert ist oder die blutende Schramme am Knie. Aber da ist auch die Angst vor übergriffigen Jungs aus der höheren Klassenstufe oder blanke Panik, weil sich ein Kind von einem fremden Erwachsenen verfolgt und bedrängt fühlt. Es gibt viele Momente, in denen Kinder, die alleine unterwegs sind, plötzlich dringend Hilfe brauchen. Für sie hat die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel das Projekt Notinsel ins Leben gerufen. Unter dem Motto „**Wo wir sind, bist du sicher**“ stehen seit 2002 in deutschen Städten und Gemeinden immer mehr niederschwellig zugängliche Fluchtpunkte für Kinder bereit, die sich in einer physischen oder psychischen Notlage befinden. Bäckereien, Metzgereien, Apotheken, Gastronomie, öffentliche Einrichtungen gehören dazu und seit Kurzem nun alle 34 Filialen der Sparda-Bank BW.

Der Anstoß dazu kam von einem kleinen Mädchen. „Eigentlich war es meine Tochter“, erzählt Patricia Döpfert, Leiterin der Sparda-Filiale Karlsruhe. „In ihrer Schule wurde das Notinsel-Projekt vorgestellt, und danach hat sie mich gefragt: Mama, seid ihr da auch dabei? Und ich sagte: Bisher nicht, aber das ist wirklich eine megagute Idee.“ Anschließend schlug sie die Teilnahme am Projekt erfolgreich in der Sparda-Zentrale in Stuttgart vor.

Die Voraussetzungen, die nötig sind, um Notinsel zu werden, sind in den Sparda-Filialen ideal: Die Geschäftsräume müssen im Erdgeschoss liegen und von der öffentlichen Straße aus direkt zugänglich sein. Kommt das Kind durch die Tür, soll es sofort und ohne weitere Umwege Ansprechpersonen vorfinden. Feste tägliche Öffnungszeiten sind von Vorteil. „Das alles ist bei uns gegeben“, sagt Patricia Döpfert.



„Mama, seid ihr
da auch dabei?“





bist Du sicher.®

Für den Ernstfall haben die 34 Teams ausführliche Handlungsanweisungen von der Kinderschutzzstiftung Hänsel+Gretel erhalten. „Wichtig ist, dem Kind gleich die Sorge zu nehmen und zu sagen: Das hast du gut gemacht, dass du zu uns gekommen bist“, beschreibt die Karlsruher Filialleiterin, was als Erstes zu tun ist. Jedes noch so scheinbar geringfügige Anliegen sei ernst zu nehmen. Es gehe darum, ein Kind zu beruhigen, ihm das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Wenn ein Pflaster oder einmal kurz das Handy aufladen nicht reicht, weil sich größere Probleme abzeichnen, sei es eine Option, Kontakt zu den Eltern aufzunehmen. Aber nicht unbedingt: „Es kann ja sein, dass ein Kind Angst vor seiner Mutter oder seinem Vater hat. Da muss man sehr sensibel vorgehen.“ In solchen Fällen helfe der Anruf bei den erfahrenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern von der Kinderschutzzstiftung weiter oder, wenn es die Situation erfordere, bei der Polizei. Ihre Filiale sieht Patricia Döpfert bestens gerüstet für den Ernstfall: „Wir haben viele Mamas im Team, die mit Sicherheit ein Gespür dafür haben, was von Fall zu Fall zu tun ist.“

Nicht nur als Familienvater ist der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank BW von dem Projekt höchst angetan. „Notinsel zu sein passt perfekt zu uns“, sagt Martin Buch. **„Mit diesem Schritt zeigen wir: Wir sind mehr als eine Bank. Wir sind ein sicherer Ort in der Region. Wir sind da, wenn es zählt.“**

Wie funktioniert das Projekt Notinsel?

Die Deutsche Kinderschutzzstiftung Hänsel+Gretel ist Initiatorin und bundesweite Trägerin. Für die Einführung und Umsetzung der Notinseln in deutschen Städten, Landkreisen und Gemeinden kooperiert die Stiftung mit jeweils einer gemeinnützigen oder städtischen Einrichtung vor Ort, die als regionale Projektträgerin fungiert und mit den Partnergeschäften Kontakt hält.

Alle Notinsel-Partnergeschäfte sind durch einen Notinsel-Aufkleber an ihrer Eingangstür gekennzeichnet, der gut sichtbar für Kinder angebracht ist. „Damit signalisieren Sie Kindern Ihre Hilfsbereitschaft im Ernstfall, verpflichten sich zum Hinsehen und Handeln und setzen ein deutliches Zeichen für den Kinderschutz und gegen potenzielle Täter“, betont Jerome Braun, Initiator des Projekts und Geschäftsführer der Deutschen Kinderschutzzstiftung Hänsel+Gretel. Die Mitarbeitenden in den Partnergeschäften erhalten eine Handlungsanweisung, die genau beschreibt, was im Notfall zu tun ist.

Aktuell gibt es deutschlandweit 16.613 Notinseln an 273 Projektstandorten in 14 Bundesländern. Welche Geschäfte und Einrichtungen dabei sind, lässt sich unter www.notinsel.de nachschauen. So können Eltern mit ihren Kindern schon vorab sichere Schulwege planen.



GUT AUFGESTELLT IN DIE SAISON

Bei den Sparda-Partnern Allianz MTV Stuttgart (Volleyball) und MHP RIESEN Ludwigsburg (Basketball) steigt die Vorfreude auf die neue Spielzeit.

Freude bei den MHP Riesen:

„MR. LUDWIGSBURG“ KEHRT ZURÜCK

Die MHP RIESEN Ludwigsburg verkünden zum Saisonstart 2026/2027 gleich zwei große Neuigkeiten. David McCray ist seit dem 1. Juli Sportlicher Leiter. Als Spieler bestritt „Mr. Ludwigsburg“ zwischen 2004 und 2019 insgesamt 567 Partien für die Gelb-Schwarzen, wurde Kapitän, Fan-Liebling, Identifikationsfigur. Danach war er im Trainerstab aktiv. Zuletzt stand er zwei Spielzeiten an der Seitenlinie der HAKRO Merlins Crailsheim, nun kehrt er in die Barockstadt zurück.

Neuer Cheftrainer wird Carles Durán Ortega. Der 50-jährige Katalane beerbt Mikko Riipinen und unterschrieb einen Zweijahresvertrag. Ein wichtiger Grund für seine Zusage: das starke Nachwuchsprogramm der Gelb-Schwarzen, das deutschlandweit zur Spitze zählt. Zeit seiner Karriere fördert Ortega bereits die nächste Generation.

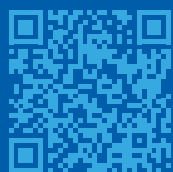
Ermäßigte Dauerkarten für alle Heimspiele der MHP RIESEN mit Sitzplatz auf der SpardaTribüne erhalten Sie als Kundin oder Kunde der Sparda-Bank BW hier:



KONTINUITÄT BEI ALLIANZ MTV: ZEHN SPIELERINNEN BLEIBEN

Bei Allianz MTV Stuttgart laufen die Vorbereitungen auf die neue Saison längst auf Hochtouren. Besonders erfreulich: Leilani Slacanin und Marie Steinhilber haben sich in ihrem ersten Jahr im Profivolleyball Schritt für Schritt an das hohe Niveau herangearbeitet und ihr Potenzial gezeigt. Ihre Entwicklung belegt, dass die Nachwuchsstrategie des Vereins funktioniert, unterstützt von der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Die Förderung junger Talente aus den eigenen Reihen bleibt zentral und rückt in der kommenden Saison noch stärker in den Fokus. Wichtig ist weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Bundesstützpunkt, um die Nachwuchskräfte früh ans Bundesligateam heranzuführen.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte spielen zehn Spielerinnen aus dem Vorjahr weiter. Das sorgt für Kontinuität, eingespielte Abläufe und starke Identifikation mit dem Verein. Mit nur vier Neuzugängen bleibt das Gesicht der Mannschaft erhalten, gleichzeitig kommen neue Impulse hinzu.



ÜBER **20%**
SPAREN MIT EINER
SPARDA-DAUERKARTE

Mit der Sparda-Dauerkarte sind Sie bei allen elf Heimspielen der Bundesliga-Hauptrunde 2026/2027 in der SCHARRena live dabei, mit der Sparda-Super-Dauerkarte zusätzlich bei allen Play-offs, im DVV-Pokal sowie den internationalen Spielen. Neu ab der Saison 2026/2027: Bei den Heimspielen unseres Nachwuchsteams Sparda BSP Stuttgart (2. Volleyball-Bundesliga Frauen Süd) in der MOTIV-Halle in Stuttgart-Botnang zahlen Sie nur den ermäßigten Eintrittspreis. Sparda-Kundinnen und -Kunden sparen mehr als 20 Prozent gegenüber den regulären Dauerkartenpreisen. Den Rabatt gibt es über den oben stehenden QR-Code.



SCHNELLE KÖRBE VOR BAROCKER KULISSE

Die 3x3 Marktplatz Open kommen zum zweiten Mal in Folge nach Ludwigsburg

Vom 24. bis zum 26. Juli wird der Ludwigsburger Marktplatz zur Bühne für die 3x3 Marktplatz Open 2026. Außer spannenden Spielen auf vier Courts erwartet die Fans ein vielseitiges Rahmenprogramm. Der Eintritt zum großen Open-Air-Event ist frei.

DAS SIND DIE SPIELREGELN

3x3 ist die schnelle kleine Schwester des klassischen Basketballs und holt den Sport aus der Halle auf besondere öffentliche Plätze. Zwei Mannschaften mit je drei Spielerinnen oder Spielern treten auf einem halben Feld gegeneinander an. Geworfen wird auf einen einzigen Korb. Eine Partie dauert nur zehn Minuten, wer zuerst 21 Punkte erreicht, gewinnt sofort. Das macht jedes Spiel rasant, mitreißend und herrlich spannend. Seit 2021 ist 3x3 sogar olympisch.

DAS ERWARTET SIE VOM 24. BIS ZUM 26. JULI IN LUDWIGSBURG

Auf dem Marktplatz werden vier Courts aufgebaut. Drei Tage lang dreht sich dort alles um den Basketball. Der Freitag gehört dem Breitensport: Erst messen sich Schulteams beim Schulturnier, danach treten Firmen beim Firmencup gegeneinander an. Hier zählt vor allem die Freude am Spiel. Am Samstag reisen die stärksten Damen- und Herrenteams aus dem ganzen Land an, um sich im schnellen Korbwerfen zu messen. Der Sonntag gehört dem Nachwuchs: Beim Finale der baden-württembergischen Jugendmeisterschaften spielen die besten Teams, Mädchen wie Jungen, in den Altersklassen U14 und U17 um den Meistertitel des Landesverbands. Rund um die Courts herrscht Festivalstimmung: mit Musik, Foodtrucks, Bars und vielen weiteren Attraktionen.

Veranstalter der drei turbulenten Tage sind die MHP RIESEN Ludwigsburg gemeinsam mit der Stadt Ludwigsburg, dem Basketballverband Baden-Württemberg (BBW) und dem Deutschen Basketball Bund (DBB). Die Sparda-Bank BW ist seit Beginn der Saison 2025/2026 offizielle Hauptsponsorin der MHP RIESEN Ludwigsburg, gemeinsam mit der MHP Management- und IT-Beratung und den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim. Zuvor war die Genossenschaftsbank jahrelang als Premiumpartnerin des Klubs aktiv.

Beim SpardaGewinnsparen haben gewonnen:

Bei der 370. Ziehung am 13.05.2026 wurden folgende Lose gezogen:

1 Gewinn zu 5.000 € auf die Losnummer: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.127.248	61016112	
2 Gewinne zu 1.000 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 563.624	60882598	61646543
3 Gewinne zu 500 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 375.750	60381398 61067380	61002332
4 Gewinne zu 250 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 281.812	60330078 61197940	61193539 61458587
1.127 Gewinne zu 36 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.001	609	
112.584 Gewinne zu 30 € auf die Endziffer: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 11	4	
11.253 Gewinne zu 12 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 101	90	

Im Mai hat jedes 10. Los gewonnen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Höchstgewinn lag bei 1 : 1.127.248.

Bei der 371. Ziehung am 10.06.2026 wurden folgende Lose gezogen:

1 Gewinn zu 5.000 € auf die Losnummer: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.120.370	61222697	
2 Gewinne zu 1.000 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 560.185	61152000	61665472
3 Gewinne zu 500 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 373.457	60560794 66214744	60747860
4 Gewinne zu 250 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 280.093	60095024 60676854	60276152 60877163
1.148 Gewinne zu 36 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.113	735	
11.320 Gewinne zu 12 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 99	35	

Im Juni hat jedes 91. Los gewonnen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Höchstgewinn lag bei 1 : 1.120.370.

Steigen Sie jetzt ein und sichern Sie sich Ihre Chancen auf wertvolle Geld- und Sachgewinne! SpardaGewinnsparelose bekommen Sie in Ihrer Sparda-Filiale, telefonisch unter 0711 2006-2006, in Ihrer SpardaBanking App oder über den QR-Code in Ihrem Online-Banking.



Alle Angaben ohne Gewähr. Die nächsten Gewinnspareziehungen finden am 08.07.2026 und 12.08.2026 um 10 Uhr in der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Am Hauptbahnhof 3, 70173 Stuttgart, unter notarieller Aufsicht statt. Aktive Gewinnsparelose nehmen an allen Gewinnspareziehungen teil. Eingehende Aufträge bis zum Ende eines Monats berechtigen zur Teilnahme an der Verlosung des Folgemonats. Details zum Gewinnplan auf www.sparda-bw.de. **Hinweis des Gewinn-Sparvereins: Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.check-dein-spiel.de oder Tel. 0800 137270 (kostenlos und anonym). Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Gewinnchancen der Auslosungen finden Sie unter www.sparda-bw.de/geldanlage-gewinnsparen**

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
Am Hauptbahnhof 3
70173 Stuttgart



DAS FEST

23. – 26.07.2026 | Karlsruhe

Auf dem Mount Klotz schlägt wieder vier Tage lang das musikalische Herz der Fächerstadt. Headliner auf der Hauptbühne sind Nico Santos (Donnerstag), Beatsteaks (Freitag), Zartmann (Samstag) sowie Max Herre & Joy Denalane (Sonntag). Ein kostenloses Programm mit Kabarett, Musik, Artistik, Tanz und Theater für Groß und Klein erwartet die Fans bei Süddeutschlands größtem Familienfestival auf drei weiteren Bühnen. Eintrittsfrei zugänglich sind auch der große Sparda-Sportpark und die India Summer Days. Unter www.dasfest.de finden sich das gesamte sehr üppige Programm sowie der Ticket-Shop.



Einholdenfestival

29.07. – 02.08.2026 | Fronhofen

Das besondere Festival mitten in der Natur läutet seit über 20 Jahren die Sommerferien in BaWü ein. Diesmal dabei: der Jazztrompeter Joo Kraus mit Gästen, Ralf Schmid & Soil Music Collective und das Neckar-Trio Berta Epple. Auch die Kabarett-Schwergewichte Michl Müller und Toni & Max Uthoff geben sich die Ehre. „Wenn der Maulwurf Tango tanzt“ heißt es im Kinderprogramm mit Vladi und Christof Altmann am Samstagnachmittag. Den Auftakt am Mittwoch macht die Premiere des Dokumentarfilms „Wem gehört die Musik?“ samt Livekonzert der Band Foaie Verde, die sich der Musik der Sinti und Roma widmet. Tickets und Programinfos unter einholdenfestival.de



Konstanzer Seenachtfest

08.08.2026 | Konstanz

Eines der größten Seefeuerwerke Europas erstrahlt in Konstanz am Bodensee. Dank neuer Technik werden dabei rund 60 Prozent weniger CO₂ und Feinstaub freigesetzt als noch im vergangenen Jahr. Erstmals gibt es eine aufwendige Pre-Show mit Drohnen, Lichtinstallationen und den schwebenden Leuchtfiguren der Künstlergruppe Porté par le vent. Die Party steigt entlang der Uferpromenade im Stadtgarten, in der Hafenstraße und auf Klein Venedig. Kinder können sich an Riesenmurmelnbahnen austoben, der Seenachtfestmarkt lädt zum Stöbern ein, und selbst die Schiffe machen sich schick. Die Sparda-Bank BW ist seit Jahren Partnerin des Konstanzer Seenachtfests. Unsere Kundinnen und Kunden erhalten bei Bestellung im Vorverkauf mit dem Code „Sparda10“ zehn Prozent Rabatt auf die Tickets für das Hauptfestgelände. Schnell sein lohnt sich, denn das Kontingent ist begrenzt!



SpardaXtrem

27.09.2026 | Uhingen

Die ganze Stadt feiert das Rennen in der Trendsportart Obstacle Course Racing (OCR): mit verkaufsoffenem Sonntag, Entenrennen auf der Fils und einem musikalischen Frühschoppen. Auf einem 1,7 Kilometer langen Rundkurs mit spektakulären Hindernissen wird sechs Stunden lang für soziale Zwecke gerannt und geschwitzt. Kinder der Jahrgänge 2011 bis 2018 absolvieren ihren eigenen Hindernislauf über rund 1,4 Kilometer. Veranstalter sind das SpardaTeam Rechberghausen, das Forum für (handgemachte) Musik, der Handels- und Gewerbeverein sowie das Foto-Museum Uhingen. Alle Infos unter sparda-xtrem.de

